

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gebung gewinnt, werden Sie wohl wissen. Die ganze Art, wie man sich in diesem Kreise benimmt, hat etwas sehr Einfaches, Reines und Edles, was mir außerordentlich gefällt, und was mit Ehrfurcht gegen die Mitglieder erfüllt; denn nicht von einem, sondern von mehreren muß das ausgehen, sonst wäre es nicht da. Möge Gott unserm Kaiser dieses Kleinod des Familienglückes erhalten; es ist das größte äußere Glück des Lebens (das innere gibt der Charakter), ein Glück, das sich nicht einmal ein Kaiser zu geben vermag, der es auch von dem Himmel empfangen muß, wie wir alle, und der, wenn er der rechte Kaiser ist, es auch mehr verdient als wir alle.

An Gustav Heckenast

Linz, 3. April 1855

. . . . Große Freude macht es mir, natürliche und edle Menschen zu befriedigen; denn nur das Reich des Hohen und Wahren zu verbreiten, ist mein Streben, und zu wissen, daß doch einiger Nachhalt in meinen Schriften vorhanden ist, der solche Menschen in dieses Reich zieht oder darin befestigt, ist mir wohlthuend, so wie mich die Kritiken, die gerade den edlen Teil meiner Schriften angreifen, nur darum schmerzen, weil in ihnen das Unsittliche zutage tritt, und es mir widrig ist, nicht daß ein Unsittliches in der Welt ist (das wird immer sein), sondern daß es noch Geltung im Höchsten, was der irdische Mensch hat, in der Kunst beanspruchen will. Wären noch mehrere Menschen wie ich, nur mit größeren dichtenden Kräften,